

Sometime, somewhere, somehow

we will finally be together

Von Teteichan

Kapitel 2:

Ken-o vergewisserte sich erneut, dass sich keine feindlichen Aktivitäten zeigten.
Würde er auch nur ein winziges Anzeichen dafür finden, dass ihr Versteck aufgefliegen war, würde die Aktion sofort abgebrochen werden.
Sie durften nichts riskieren.
Dazu war der Anlass dieses Treffens ihrer drei besten Einsatztruppen zu wichtig.
Nichts.

Ken-o wandte sich Fuún zu, der die jetzige Wache antreten würde.
So gern Ken-o auch auf dem Posten geblieben wäre, er musste jetzt hineingehen.
Das Treffen begann.
Er hatte ein äußerst schlechtes Gefühl bei dieser Sache.
Sie waren ein zu perfektes Ziel.
Sollte Shihaisha von dieser Sache Wind kriegen...

Andrerseits... wie sollte er???

Kein Rebell, der auch im entferntesten von diesem Treffen gewusst haben könnte war gefangen worden.
Und trotzdem war da dieses bohrende Gefühl in Ken-o's Magen... er hatte das Gefühl, dass heute etwas schlimmes passieren würde...
Aber dieses Treffen... bzw. der Anlass dieses Treffens war zu wichtig, als das man es wegen eines Gefühls im Magen abblasen sollte.
Und doch...
Ken-o verdrängte die düsteren Gedanken und glitt mit einem letzten misstrauischen Blick über die zerstörten Häuser ringsherum in die kleine Lagerhalle.

* * *

Shihaisha saß bequem in dem Sessel, trank Wein und starrte auf die mit Bildschirmen übersäte Wand.
Das leise Brummen der Motoren begleitete ihn, als er die Vorbereitungen zum Angriff auf die kleine Lagerhalle, in der die Rebellen ihre Pläne ausheckten,

überwachte.

Einige seiner Dorei waren bei ihm und drückten sich schmeichelnd gegen ihn. Geistesabwesend strich er ab und an über nackte Schultern und beobachtete die Halle auf den Überwachungsbildschirmen.

Genauer gesagt den jungen Mann, der die Gegend aufmerksam mit Blicken durchforstete.

Irgendetwas war vertraut an diesem Mann.

Ein seltsames Gefühl begann sich in Shihaisha's Magen breit zu machen.

Er betrachtete den Jungen genauer.

Dichtes, tiefbraunes Haar beschattete die Stirn.

Große, tiefbraune, unglaublich lebendige Augen glühten in einem Gesicht, dass man ohne Bedenken gut aussehend, wenn nicht sogar schön nennen konnte.

Ein Stich fuhr durch Shihaisha's Brust.

Diese Augen.

Von einem unglaublichen tiefen und vielschichtigem braun blitzten mit der Intensität eines Raubtiers.

Sie schienen ihn anzusehen, genau ihn.

Sie durchdrangen ihn, höhlten ihn aus, schienen ihn zu verbrennen.

Er stand wieder am Zaun, am Spielfeld.

Sah diese Augen.

Diese unglaublich wilden Augen, ungezähmt.

Augen, die ihn mitten ins Herz trafen.

Shihaisha schüttelte den Kopf, befreite sich fast gewalttätig von diesen Gedanken.

Gedanken, die Erinnerungen zu sein schienen und es doch nicht sein konnten.

Als er das nächste mal zum Monitor sah war der junge Mann verschwunden. Statt dessen stand dieses Kind Fuún dort.

Ohne das Gesicht abzuwenden oder die Stimme zu heben sprach er seinen Einsatzleiter an:

" Butá! Beginnen sie ihren Einsatz!"

Der Einsatzleiter verbeugte sich und begann Befehle durchs Mikro zu geben.

Ken-o betrachtete kopfschüttelnd die kleine Menschenmenge, die sich an der einzigen freien Stelle zwischen den riesigen Kistenbergen versammelt hatte.

Sie saßen da wie auf dem Präsentierteller.

Und sie waren wirklich ein ZU gutes Ziel.

Obwohl die meisten Leute der drei Truppen draußen patrouillierten, befand sich doch alles in allem der größte Teil der Elite der Rebellion hier.

Eine gut gezielte Rakete...

Er seufzte.

Vielleicht war er auch einfach nur zu paranoid geworden.

Als die erste Explosion die Lagerhalle erschütterte hatte die Versammlung noch nicht einmal angefangen.

Ken-o hatte es sich gerade auf einer der Kisten bequem gemacht, als er auch schon wieder von ihr runter flog.

Er verzog das Gesicht.

Das zu dem schlechten Gefühl im Magen.

Eine so perfekte Chance hätte Shihaiha sich nie durch die Finger gehen lassen.

Explosion folgte auf Explosion, durchdrungen von Gewehrgeknatter.

Ken-o rappelte sich auf und versuchte seine Leute um sich zu sammeln.

Es misslang hoffnungslos.

Shihaihas Männer hatten schon begonnen in das Lagerhaus einzudringen und es wurde sofort überall heftig gekämpft.

Ken-o war von seinen Leuten getrennt.

Über das Mikro gab er seinen Leuten den Befehl schleunigst ihre Ärsche in Sicherheit zu bringen.

Dann verschwand er in der nächst besten Gasse zwischen den Kisten um seinem eigenen Befehl zu folgen.

* * *

Fuún hatte sich beim ersten Gewehrhael sofort in Deckung geworfen und ordentlich

zurückgefeuert.

Dann hatte er übers Mikro Ken-o's Befehl gehört... und auch befolgen wollen...

aber...

er kam hier einfach nicht mehr raus!!!

Sie hatten ihn eingekreist.

Fuún hatte Angst.

Zum ersten mal in seinem Leben hatte er richtig und wirklich Schieß abzukratzen.

Seine Munition war bald, sehr sehr bald schon leer.

Und dann... dann würde er die Pille schlucken.

Er würde den Tod wählen.

Lieber Tod als Gefangenschaft, Verhör und erst recht lieber als ein Verräter zu sein.

" Was tust du noch hier??" herrschte ihn plötzlich eine Stimme von links an.

Fuún wirbelte herum. Ken-o!!

Ken-o war da!!

Ken-o würde ihn hier raus bringen.

Er schluchzte fast vor Freude.

" Ken-o.. sie haben mich eingekreist...ich bin nicht-"

Fuún sah, wie sich Ken-o's Augen aufrissen, wie er versuchte vorzustürzen, wie er ansetzte etwas zu rufen.

Doch alles schien plötzlich so langsam, so verzerrt zu sein.

Dann spürte er wie er getroffen wurde, wieder und wieder und wieder.

Er sah, wie Ken-o vorsprang, spürte, wie Ken-o ihn auffing, ihn in den Armen hielt.

Dann spürte Fuún nichts mehr.

Als er in Ken-o's Augen sah, verwirrten ihn die Bestürzung, das Leid, der Schmerz den er dort sah sehr.

Er sah wie Ken-o den Mund bewegte, Dinge sagte.

Doch er hörte auch nichts mehr.

Er lächelte Ken-o an, versuchte ihm zu sagen, dass doch alles gut war, dass er die Rebellion nicht verraten würde, niemals.

Doch es war zu spät.

Er spürte weder Ken-o's Rütteln an ihm, noch seine Rufe.

Fuún's Kopf sackte zur Seite, als die Schwärze ihn umhüllte, durchdrang und mit sich zog.

In den Frieden, die Ruhe, die Ewigkeit.

* * *

Ishítsusha grinste.

Grad hatte er noch einen von diesen dreckigen Rebellen umgenietet.

Der 7. heute.

Diesmal würde er seinen Rekord brechen.

Er sprang über den Trümmerberg , als er auch schon sein 8. Opfer entdeckte.

Der Junge, der neben Nummer 7 aufgetaucht war hielt diesen immer noch im Arm.

Ishítsusha grinste breit.

Dieser war ihm vollkommen ausgeliefert. Er hob das Maschinengewehr.

Dann sah sein Opfer auf.

Ein Blick voller Hass und Wut traf ihn.

Und Ken-o drückte ab.

Ishítsusha spürte nicht einmal, wie Ken-o's Maschinengewehrsalve ihn fast in zwei Teile zerriss.

* * *

Shihaisha saß zurückgelehnt in seinem Sessel und beobachtete gelangweilt das Schauspiel vor ihm.

Emotionslose Augen betrachteten, wie die Elite der Rebellion systematisch ausgelöscht wurde.

Dieser Schlag würde die Rebellion empfindlich treffen und sehr schwächen.

Shihaisha hatte befohlen mindestens einen der Truppenleiter zum Verhör zu fangen. Mehr interessierte ihn an diesen Einsatz nicht.

Nichts außer diesem Jungen Ken-o.

Shihaisha wusste nicht, was genau ihn an diesem Jungen so fesselte.
Er kannte solche Gefühle nicht.
Alles was ihn interessierte, war er selbst.
Alles andere war nebensächlich.
Noch nie in seinem Leben hatte er so ... seltsam auf jemand anderes reagiert.
Und er lebte schon lange.

Er beobachtete, wie dieser Junge Fuún getötet wurde, sah wie der Hass in Ken-o's Augen wuchs.
Diese Augen... sie elektrisierten ihn...
Er beugte sich vor...wollte sehen, wie Ken-o reagieren würde.
Der Junge erschoss den Mörder seines Freundes und hechtete über den Trümmerhaufen hinweg.

Diese Bewegungen.
Voller Energie, Kraft, Leben.
Sie schienen ihn an etwas zu erinnern... etwas, was vor langer, sehr langer Zeit war.
Und Ken-o sah auf.
Starrte genau in die Kamera.
Starrte genau Shihaisha an.

Shihaisha's Körper versteifte sich.
Diese Wut, dieser Hass.
Diese Wildheit..und doch, tief unter dieser Mauer aus Hass diese Verletzlichkeit...
Shihaisha schien es, als ob dieser Blick sein innerstes Selbst zerreißen würde.

Unbemerkt entglitt das Weinglas seiner Hand und zerschellte am Boden.
Er wollte... er brauchte etwas...
was nur???

Ken-o.
Er brauchte Ken-o.
Langsam verzog sich Shihaisha's Gesicht zu einem Lächeln.
Er durfte Ken-o nicht entweichen lassen.
Egal was das für Gefühle waren... er würde sich immer mit ihnen auseinander setzen können...
Aber sollte er jetzt nicht handeln würde ihn sein Herz zerreißen.

Ken-o war weitergelaufen.
Shihaisha erhob sich.
Es war Zeit ...
Er musste jetzt handeln, bevor Ken-o wieder verschwinden und vielleicht nie wieder auftauchen und in seine Reichweite kommen würde.

Er musste jetzt handeln... bevor es zu spät war!!!

* * * * *